



mehr wissen besser leben

Michael Kents wöchentlicher Depeschendienst

Depesche: Elnachricht, Telegramm, von französisch: „dépecher“ = sich beeilen

Nr. 30

11.10.01

Michael Kent:
Die Sache stinkt!

„Mikka Kántinnen“:
Das Märchen vom
geizigen alten Mann
aus Maerika

Michael Kent:
Das Tor in den
Himmel:
Illusionen, Träume,
Visionen, Wünsche,
Kreationen

Künstlerportrait:
Hans Werner Sahlm

Petition für Frieden:
Neue Kommentare

Aufruf an
George Bush und
Gerhard Schröder



Bestellung der Kent-Depesche »mehr wissen - besser leben«

Name, Vorname	
Straße und Hausnummer	
PLZ + Ort	
Telefon Fax	
Handy e-mail (web)	
Datum, Unterschrift	



Hasenbergstraße 107
70176 Stuttgart
Tel. 0711- 6 36 18 11
Fax 0711- 6 36 18 10
buch@sabinehinz.de
www.sabinehinz.de

Monatliche Entrichtung per Dauerauftrag oder im Lastschriftverfahren

___ den unten angekreuzten Monatsbeitrag überweise ich per Dauerauftrag auf das Konto des Sabine Hinz Verlags.

___ Hiermit ermächtige ich den Sabine Hinz Verlag dazu, den unten angekreuzten Betrag einmal monatlich von folgendem Konto im Lastschriftverfahren abzubuchen:

Kontoinhaber	
Bank (auch Ort)	
Bankleitzahl (BLZ)	
Kontonummer	
Datum/Unterschrift	

___ DM 24,-- monatlich für eine Ausgabe der Kent-Depesche wöchentlich (12 pro Quartal, Einzelpreis = DM 6,00)

___ DM 30,-- monatlich für **2** identische Ausgaben wöchentlich (2 x 12 Ausgaben pro Quartal)

___ DM 36,-- monatlich für **3** identische Ausgaben wöchentlich (3 x 12 Ausgaben pro Quartal)

___ DM 42,-- monatlich für **4** identische Ausgaben wöchentlich (4 x 12 Ausgaben pro Quartal)

___ DM _____,-- mtl. für _____ ident. Ausgaben wöchentl. (pro zusätzlichem Set DM 6,-- addieren)

(Das wöchentliche Porto ist in allen angegebenen Preisen bereits enthalten!)

Jährliche Entrichtung per Rechnung/Überweisung (Jahr 2001: 40 Ausgaben)

Alle Ausgaben bis zur aktuellen Nummer werden anfänglich im Paket gesammelt zugestellt, danach erfolgt der weitere Versand wöchentlich.

___ DM 200,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils ein Exemplar der Kent-Depesche, Einzelpr. = DM 5,00

___ DM 260,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils **2** identische Ausgaben der Depesche, Einzelpr.: DM 3,25

___ DM 320,-- für 2001 (insges. 40 Ausgaben) für jeweils **3** identische Ausgaben der Depesche, Einzelpr.: DM 2,66

___ DM _____,-- (2001 insges. 40 Ausgaben) für je _____ identische Ausgaben der Depesche

(Das wöchentliche Porto ist in allen angegebenen Preisen bereits enthalten!)

Ich möchte die Idee der Depesche zusätzlich unterstützen und spende DM _____ monatlich.

Ich möchte die Idee der Depesche einmalig mit einer Spende von DM _____ unterstützen.

Wichtiger Hinweis: Der Bezug der Depesche kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per e-mail, schriftlich oder per Fax bestellt und abbestellt werden – es gibt keine Bezugsfristen, Kündigungsklauseln o.ä. !!

INHALT

Bezugsformular für die Depesche	02
Inhalt/Impressum/Editorial	03
Michael Kent: Die Sache stinkt!!	04
Die Mär vom geizigen alten Mann aus Maerika	06
Michael Kent: Das Tor in den Himmel	08
Künstlerportrait: Hans Werner Sahlm	09
Kommentare von Petitionsunterzeichnern	14
Aufruf an George Bush und G. Schröder!	16

IMPRESSUM

Die wöchentlich „Depesche“ von Michael Kent „mehr wissen - besser leben“ erscheint 12 mal pro Quartal (48 x jährlich) und kann im Abonnement über den Verlag, wie auch als Einzelhefte über den freien Buch- und Zeitschriftenhandel bezogen werden.

Chefredaktion: Michael Kent
Redaktion: Sabine Hinz, Michael Kent.
Regelmäßige Autoren: Hans Peter Falkenberg, Michael Kent, Frank Thomas, Hans Tolzin, Dr. med. Heinz Gerhard Vogelsang.
Gastautoren (nach Alphabet): Heiko Aumüller, HP Wilfried P. Bales, Matthias Bormann, Jo Conrad, Turnus Gleich, Helmut Kaeding, Ingo Lehmann, HP Patricia Nastoll, Prof. Dr. K. J. Probst, Dr. med. Schnitzer, Barbara Simonsohn, Dipl.-Psych. Nikolaus Wenzel, Johannes Wolf. Die mit Namen des Autors gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Sabine Hinz Verlages wieder.

Redaktionsadresse: Sabine Hinz - Verlag & Versandbuchhandel Kent-Depesche, Hasenbergstraße 107, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 - 636 18 11 · Fax: 636 18 10 · info@sabinehinz.de
Internet Verlag: <http://www.sabinehinz.de>
Depesche: <http://www.psychopolitik.de/Depesche.htm>
Mitmachaktionen: www.psychopolitik.de/D-Leseproben.htm und: <http://mitmachaktion.de>
Autoren/Gastautoren:
Hans Tolzin: <http://www.tolzin.de> · www.patientenkammer.de · www.findefux.de · www.mitmachaktion.de · www.impfkritik.de
Zur Petition: www.findefux.de/petition/
Michael Kent: www.psychopolitik.de · www.michaelkent.de
Helmut Käding: <http://www.ritalin-kritik.de>
HP Wilfried Bales: <http://www.helferzelle.de>
Jo Conrad: <http://www.joconrad.de>

Prof. Dr. med. K.J. Probst: <http://www.prof-probst.de>
Barbara Simonsohn: <http://www.barbara-simonsohn.de>
Matthias Bormann: <http://www.tpi-verlag.de>
Druck: Eigendruck (Digitaldruck) im Sabine Hinz Verlag.
Abonnement: Ein einfaches Abonnement der wöchentlichen Depesche kostet DM 24.- im Monat, das Doppel-Abonnement (zwei identische Ausgaben - eine davon zum Weitergeben - pro Woche) DM 30.- Ein Einfach-Jahresabonnement für das Jahr 2001 (40 Ausgaben, da ab März 2001 erschienen) kostet DM 200.-
Das Abonnement kann jederzeit ohne Angabe von Gründen telefonisch, per E-mail, schriftlich oder per Fax gekündigt werden - bei monatlicher Zahlungsweise zum Monatsende, bei jährlicher zum Jahresende. Bereits geleistete Zahlungen sind nicht rückerstattungsfähig. Das Jahresabo verlängert sich nicht automatisch!!
Inserate: In der Kent-Depesche sowie der Sammelausgabe der Kent-Depesche werden keine bezahlten Anzeigen abgedruckt.
Copyright by Sabine Hinz - Verlag, Stuttgart. Alle Rechte, auch jene des Titelbildes, vorbehalten. Jedoch sind Nachdruck sowie Vervielfältigungen für Abonnenten ausdrücklich gestattet. Nur bei den in den Kent-Depeschen ab Ausgabe Nr.14 sporadisch enthaltenen Psychopolitik-Comic-Ausgaben sind der Nachdruck sowie Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung des Sabine Hinz Verlages gestattet.

KOSTENLOSES UND UNVERBINDLICHES KENNENLERNEN

Für Interessenten besteht einmalig die Möglichkeit, M. Kents wöchentliche Depesche „mehr wissen - besser leben“ kostenlos und unverbindlich kennen zu lernen. Hierzu die Postanschrift an den Verlag mitteilen und Sie erhalten die Depesche 4 Wochen lang umsonst. Die Zusendung verlängert sich nach diesen 4 Wochen nicht automatisch, geht auch nicht in ein Abo über, sondern läuft stillschweigend aus. Es gibt auch keine Vertreteranrufe oder weitere Anfragen. Lernen Sie die Depesche kennen, schicken Sie ein Fax mit Kennwort „Probe-Abo und Ihrer Adresse an Fax: 0711 - 636 18 10 (oder per e-mail an: info@sabinehinz.de).



Die zweite Runde!

EDITORIAL

Hallo, lieber Freund! Es gab Sorgen, was mit der Depesche sei. Ich muss sagen, es ist ganz super, wie Ihr Euch kümmert! Kaum sind wir mal zu spät dran, gibt es Anrufe – und das ist sehr beruhigend! Vielen Dank für Eure Wachsamkeit. Was war los? Zum einen war ja Ausfallwoche, und dann gab es Hindernisse beim Pressevertrieb zu überwinden (seit ca. vier Wochen versenden wir die Depesche nicht mehr als Büchersendung, sondern als „Pressevertriebsstück“).

Die WTC-Tragödie geht in die zweite Runde. Was wäre ich allmählich froh, könnte ich das ekelhafte Thema aus der Depesche verbannen. Doch die Sache drängt – uns, diejenigen, die sich Weltverbesserer nennen. Die Tragweite der psychotischen Ereignisse ist derart bedeutend, dass es uns Kopf und Kragen kosten kann, wenn wir uns jetzt nicht darum kümmern!

Der Trost: Ich habe das Thema heute von einer ganz anderen Seite aufgerollt. Denn ich fand, wir sollten beginnen, die positiven Aspekte herauszuarbeiten (siehe Hauptartikel ab Seite 8). Ich will gar nicht viel dazu sagen, lies einfach selbst. Und weil wir in letzter Zeit so viele Märchen zu hören kriegen, dachte ich mir, ich sollte auch mal eines bringen. Auf S. 6 das „Erstlingswerk meines Onkels aus Finnland“, jenem Land, in dem auch der Weihnachtsmann erfunden wurde.

Die letzte Seite ist heute übrigens die Wichtigste! Sie darf kopiert und in BRIEFKÄSTEN verteilt werden. Sie darf aber eben so gerne als Datei aus dem Internet heruntergeladen werden und per E-mail durch die virtuelle Welt gesandt werden.

Hast Du's übrigens gehört? In einer Presseerklärung sagten die Taliban öffentlich, der einzige Grund für die Angriffe der Amis sei das ÖL !!

Es treffen noch immer positivste Reaktionen auf Depesche 28 ein. Ich sollte mir angewöhnen, immer alles aufzuschreiben, denn täglich kommen Meldungen, Erzählungen und Berichte.

Ich plane eine Ausgabe zum Jahresende, in der wir zusammenfassen, was wir in einem knappen Jahr alles geleistet haben. In diesem Zusammenhang gleich eine Bitte an Dich: Sei nicht bescheiden!! Schreibe mir kurz, was Du alles in diesem Jahr getan hast, welche Aktionen Du unternommen hast, wie Du (mit oder ohne Depesche) Deine Umgebung verbessert hast, und selbst, wenn es „nur“ war, Deiner Oma das Orgonsalz zu empfehlen und diese Dir dafür einen dicken, feuchten Kuss auf die Wange drückte! Verstehst? Das ist nicht unwichtig! Das IST, worum es geht! Mehr wissen, besser leben! Und es war sooo schön für mich zu hören, als neulich Gisela hier anrief und meinte, die Depesche HABE ihr Leben verbessert. *hach*

Immer, immer, wenn ich irgendwo, irgendwie Depeschenbezieher treffe, höre ich fantastische Geschichten. Mario z.B., der liebe 12-jährige Mario hat die Depesche Nr. 28 bei seinen Eltern herumliegen sehen. Von selbst, von ganz allein nahm er die Petition, kopierte die Seite, nahm sie mit in die Schule, ließ Mitschüler UND Lehrer darauf unterschreiben und schickte vollständig ausgefüllte Listen an Hans Tolzin. Mario, mir standen fast die Tränen in den Augen, als ich das gehört habe. DANKE!! Menschen wie Dich braucht unsere Welt!!

Also, lassen wir es ebenfalls krachen, aber geben wir dem Wort eine andere Bedeutung, als es die Amis tun.

Alles Liebe,
Michael

DIE SACHE STINKT UND ZWAR GEWALTIG!

M. Kent,

10.10.01



Die WTC-Katastrophe ist bisher eine einzige Aufreihung von Widersinnigkeiten, Ungereimtheiten und Rätseln. De facto ist bis heute nichts klar, ja noch nicht einmal, ob es sich überhaupt um einen terroristischen Anschlag gehandelt hat. Vielleicht stellen sich einzelne hier aufgelistete Aussagen im Nachhinein als bloße Behauptungen heraus und sind nicht mehr haltbar, doch darauf kommt es gar nicht an, denn wichtig ist (a) zu sehen, dass es diese Ungereimtheiten gibt, (b) in welcher Menge sie existieren, und (c), dass inzwischen von Amerika ein Angriffskrieg begonnen wurde, OHNE dass die hier aufgeführten Zweifel vorher gründlich recherchiert und ausgeräumt worden wären. Haben Sie übrigens die fiese Propaganda bemerkt? „Amerikas Gegenschlag“ – „es wird zurückgeschossen!“. Sehr aufschlussreich.

Ein Naturgesetz des Lebens besagt, dass diejenigen, die am lautesten beschuldigen, zwangsläufig auch am meisten zu verbergen haben. So meinte ein erfahrener Kriminalkommissar, der die Fernsehbilder von Bushs Mimik beobachtete, als ihm die Schreckensnachricht überbracht wurde: „Der hat es schon gewusst!“ Frage: Wenn Sie als Präsident eine für Ihr Land dermaßen bedeutende und schockierende Nachricht erhalten, schaffen Sie es dann, keine Mine dabei zu verziehen, um anschließend Schulkindern weitere Gedichtlein vorzulesen?

Bei solchen Fällen ist immer interessant, die ersten Nachrichtenmeldungen genauer unter die Lupe zu nehmen, bei denen noch berichtet wird, ohne an die Order der „offiziellen Version“ gebunden



zu sein. Da gab es einen Deutschen, der im Nachbargebäude arbeitete, dort aufs Dach kletterte, um besser beobachten zu können und später auf CNN aussagte, er habe deutlich mehrere Explosionen gehört, bevor der Südturm eingestürzt sei. Viele ersten Zeugen sprachen übrigens von Explosionen. Eine Journalistin sagte aus, kurz vor dem Zusammenbruch der Türme habe sie von unten kommendes Feuer gesehen. Ein Deutscher New York Tourist meinte, er hätte am Morgen des Anschlags die Aussichtsplattform des WTC besuchen wollen und das Personal habe steif erwidert: „Heute nicht!“

Die offizielle Einsturztheorie erweist sich als paradox. Kerosin entwickelt nur im Moment der Verpuffung eine Hitze von ca. 1.000° C. Ein Architekt des WTC sagte 1988 in einem Fernsehinterview, die Gebäude seien so konstruiert worden, um im Brandfall einer Hitze von 2.000 Grad standzuhalten. Ein Zusammensturz durch Schwächung der Gebäudestruktur hätte laut Expertenmeinung zu einem unsymmetrischen Einsturz führen müssen. Warum werden trotz dieser Ansammlung von Ungereimtheiten und Expertenaussagen nicht einmal Modelle konstruiert, um den Einsturz zu simulieren?

Geheimdienstexperten aus verschiedenen Teilen der Welt äußerten anfänglich dass ein derartiger Anschlag nur von Geheimdiensten oder unter Beteiligung derselben hätte durchgeführt werden können. Der unabhängige Präsidentschaftskandidat LaRouche spricht öffentlich von einer „Sonderoperation“ unter amerikanischer Insiderbeteiligung.

Ersten Meldungen zufolge wurden mehr als vier Flugzeuge entführt! Die auf CNN gezeigten Radarbilder einer entführten Maschine zeigten kurzzeitig zwei dicht nebeneinander befindliche Radarpunkte. Wurde das Flugzeug ausgetauscht? Vielleicht gegen ein Ferngesteuertes – was technisch möglich ist, ja heute sogar als „Maßnahme zur erhöhten Flugsicherheit“ offiziell diskutiert wird.

Kürzlich wurden die Passagierlisten der vier Flüge im Internet veröffentlicht. Es befinden sich weder arabische Namen noch die Namen der Verdächtigten darauf. Warum dürfen Passagiere übers Handy ihre Verwandten anrufen? Wie kann man aus einem Flugzeug heraus mit einem Handy telefonieren? Das funktioniert aus dieser Höhe nicht, ohne über die Bordzentrale zu laufen! Warum erwähnt die entführte CNN-Reporterin, die

heimlich aus der Bordtoilette anruft (also ganz sicher nicht über die Bordzentrale), nicht die arabische Identität der Entführer? Waren es vielleicht gar keine Araber? Oder war sie gar nicht an Bord?

Warum war der Luftraum einer Flugverbotszone (Manhattan) so schlecht gesichert, dass der zweite Anschlag nicht verhindert werden konnte? Nach Angaben des Pentagon sei das Verteidigungskommando für den amerikanischen Luftraum am Dienstag um 8.38 bereits alarmiert worden. Warum ist der Luftraum über dem Verteidigungsministerium dennoch zum Zeitpunkt des Anschlags nicht gesichert? Warum war der Flugsignalsender der Maschine, die ins Pentagon krachte, nicht eingeschaltet (was nie möglich ist, ohne sofort höchste Alarmstufe auszulösen)? So viele Unstimmigkeiten, dass sogar der Chef der russischen Luftwaffe äußerte: „Das ist nicht schlüssig!“

Warum wird ausgerechnet jener Teil des Pentagons getroffen, der bald Renovierungen unterzogen werden sollte? Es gab Warnungen vor dem Anschlag aus Ägypten, von den Philippinen, aus Italien und vom israelischen Geheimdienst Mossad. Es gab zudem etliche konkrete Warnungen (zwei Mossadagenten flogen z.B. extra deswegen von Israel nach New York) und konkrete Benachrichtigungen. Offizielle Stellen waren also ausreichend vorher informiert worden, worauf auch das Mysterium der Opferzahlen schließen lässt: Ca. 50.000 Menschen arbeiten im WTC, weitere 50.000 bis 100.000 halten sich normalerweise als Besucher darin auf. Ca. 6.000 Vermisste wurden gemeldet. Weit über 90 % der potenziellen Opfer überlebten. Ca. 23.000 Pentagonmitarbeiter waren das Ziel des dritten Flugzeugs. Nach neuesten Zahlen verloren 123 Menschen ihr Leben. Eine 99,5-prozentige Überlebensrate. Flug 77: Die Boeing 757, die ins Pentagon stürzte, bietet Platz für 289 Passagiere, es waren nur 64 an Bord. 78 % der Sitzplätze unbelegt. Flug 11: Diese Boeing 767 hätte 351 Menschen Platz bieten können, aber nur 92 waren an Bord. 74% der Sitzplätze blieben frei. United Airlines Flug 175: Eine weitere Boeing 767, in der 351 Passagiere Platz finden, dennoch waren nur 65 an Bord. 81 % unbesetzt. United Airlines Flug 93: In dieser Boeing 757 waren von 289 Plätzen nur 45 besetzt. 84 % der Kapazität blieb ungenutzt. Von insgesamt 74.000 bis 100.000 Menschen, die direktes Ziel der Anschläge hätten werden können, blieben über 93 % von den Anschlägen verschont.

Dann gibt es jene Meldung, wonach die Gesamtheit der 4.000 israelischen Mitarbeiter am 11.09.01 nicht zu ihrer Arbeit im WTC erschien, was im Hinblick darauf, dass der Mossad die US-Regierung informierte, nicht weiter verwunderlich ist. Erklärt dies, warum die Mitarbeiter des Nachrichtensenders CNN nicht in ihrem Büro im WTC waren, als der Anschlag geschah?

Warum verkauften noch nicht namentlich ermittelte Insider am Tag vor dem Anschlag massenweise Aktien der betroffenen Fluggesellschaften? Warum tragen die Aufräummannschaften am „Ground Zero“ alle Asbest-Atmungsmasken? Hätte das größte Bürohochhaus der Welt etwa bald milliarden schwer saniert werden müssen? Dass mit dem WTC die gesamten Akten und Aufzeichnungen der Alkohol-, Tabak- und Waffenmissbrauchsbehörde verschwunden sind, wirkt im Vergleich geradezu harmlos.

Wieso haben die angeblich besten Geheimdienste der Welt vorher keine Ahnung gehabt, und ein paar Stunden später lagen die ersten „Beweise“ gegen die Täter vor. Noch während der Live-Übertragungen vom qualmenden WTC wurden Fotos von Bin Laden eingeblendet! Bin Laden bekannte sich in der Vergangenheit zu den durchgeführten Attentaten – dieses Mal jedoch nicht. Der Chef der europäischen Polizeibehörde Europol, Storbeck, warnte am 16.09. öffentlich davor, Bin Laden voreilig für die Terroranschläge verantwortlich zu machen.

Dann war da noch der Fernsehbericht über den amerikanischen Marinesoldaten, der seine Mutter Tage vor dem Attentat anrief, um mitzuteilen, dass „bald etwas Großes auf ein städtisches Gebiet niederginge“, weswegen die Position seines Schiffes dahin verlegt würde, wohin andere amerikanische Schiffe nach dem Anschlag offiziell verlegt wurden.

Warum wird nichts über das vierte Flugzeug berichtet. Bilder der Absturzstelle zeigen noch nicht mal Flugzeugtrümmer.

Warum fielen am Tag vor dem Anschlag 500 arabisch-moslemische Webseiten aus? Warum überfiel eine „Antiterrorismus-Projektgruppe“ am 10.09.2001 die „InfoCom Corporation“ in Texas, die diplomatische Sicherheitsagenten, Steuerinspektoren, Geheimdienste, Zoll- und Handelsministerium bediente und ein wichtiger Nachrichtenknoten für die Arabische Welt ist?

Warum buchen die Terroristen Inlandsflüge (bei denen es in den USA keine Passkontrollen gab) unter echtem Namen? Hatten sie keine Angst, vielleicht noch aufgehalten zu werden? Schließlich standen sie ja unter Beobachtung, jede Minute ihrer letzten Tage wurde aufgezeichnet, wie durch nun veröffentlichte Bilder und Medienberichte sichtbar wurde.

Das FBI teilt mit, dass dem Haupttäter Atta bei einem Flug von Boston nach Portland ein Koffer verloren ging und daher der American Airlines Flug Nr. 11 nicht erreichte (Flug Nordturm). In dem Koffer fand man Fluguniformen der Airline, ein



Video über kommerzielle Flugzeuge und eine Selbstmordnachricht. Welchen Sinn würde es machen, die für die Entführung benötigte Uniform im Koffer zu verstauen? Wäre sie ordnungsgemäß im Bauch des Flugzeuges gelandet, hätte man sie dann noch anziehen können? Warum überhaupt eine Selbstmordnachricht, wenn sie doch niemand lesen kann? Atta musste ja davon ausgehen, dass der Koffer beim Anschlag mit verbrennen würde? Das Schreiben selbst ist mehr als mysteriös und extrem unglaubhaft (siehe Bericht Depesche 29). Dumme Terroristen, aber ein perfekt geplanter Anschlag? Warum findet man in den Hunderten Tonnen Schutt des WTC nicht die gesuchten Black Boxes, die Flugschreiber, dafür aber einen Ausweis eines Terroristen??

Dann gibt es zeitliche Unmöglichkeiten. So wurde ein Foto von Atta aus einer Flughafensicherheitschleuse veröffentlicht, das zu einem Zeitpunkt geschossen wurde, als Atta gemäß den anderen Meldungen an anderer Stelle war. Nach einer anderen Version hätte er gerade noch 7 Minuten Zeit zum Check-in gehabt. Türkische Medien berichteten übrigens davon, Atta sei entführt worden.

Die afghanische Talibanregierung bemüht sich aufrichtig und immer wieder erneut um Lösungsmöglichkeiten und unterbreitet gute Vorschläge. Sie wird einfach ignoriert. Der Vater des „Oberbauers“ Atta schwört, sein Sohn habe sich

nicht für Religion interessiert. Und tatsächlich: er trug ja noch nicht einmal einen Bart, wie sich das für strenggläubige Taliban gehört. Im Gegenteil, laut Regenbogenpresse hurte er in der Gegend herum, trank Alkohol und huldigte einem allgemeinen Lotterleben. Einerseits also dermaßen tief religiös, dass man er sein Leben für Gott herzugeben bereit ist, andererseits total unreligiös? Und wer im Internet surft, findet noch viele, viele weitere Dutzend Ungereimtheiten mehr.

Darüber, einen „Krieg“ auszurufen und ein ganzes Land anzugreifen, wenn eigentlich „Terroristen“ dingfest gemacht werden sollen, bzw. eine einzelne Hauptperson gesucht wird; darüber, dass alles husch-husch gehen musste; darüber, dass kein Politiker bisher öffentliche Beweise vorgelegt hat; darüber, dass kein namhafter Politiker der westlichen Welt der amerikanischen Anmaßung zu widersprechen wagt; darüber, dass der Aufenthaltsort Bin Ladens nicht einmal genau feststeht; darüber, dass überall auf der Welt Bürgerrechte beschnitten werden; darüber, dass Milliarden für Militär verpulvert werden darüber brauche ich mich nun wohl nicht mehr extra auszulassen, oder?

Ägyptens Präsident Mubarak spielt nicht mehr mit. Er sieht einfach keine Beweise. Es bleibt zu hoffen, dass bald noch mehr Politiker dazu den nötigen Mut aufbringen werden!!

Ein Märchen von meinem Onkel aus Finnland, jenem Land, in dem auch der Weihnachtsmann erfunden wurde. Eventuelle Ähnlichkeiten mit auf Planet Erde lebenden Personen wären rein zufällig und nicht beabsichtigt.

von Mikka M. Kántinnen

Die Mär vom geizigen alten Mann aus Maerika, der die Welt erobern wollte.

Es war einmal ein vergämter Mann, der lebte in einem Land namens Maerika. Er war so geizig, dass er niemals einen Silberling seines Vermögens ausgab, und so skurril, dass ein Comiczeichner ihn zum Vorbild für Bildergeschichten nahm, die sehr berühmt wurden.

Der Name des Mannes war John Dagobert Rübenfeller, der Zweite. Man nannte ihn "der Zweite" weil sein Vater schon denselben Namen getragen hatte.

Jener zog dereinst mit einem Pferdekarren über das Land und verkaufte Leichtgläubigen schwarzdreckiges, stinkendes Öl aus Steinen, so genanntes Petro-Oleum, als Wundermittel gegen Warzen. Und weil sein Vater so ein armer Schlucker war, schwor sich Dagobert, der reichste Mann der Welt zu werden. Das gelang ihm auch. Er baute ein riesiges Unternehmensegebilde aus vielen, vielen Firmen auf, und seine Petroleumfirma wurde gar so mächtig, dass der damalige Präsident des Landes Maerika verfügte, die Firma müsse in kleine Teile zerschlagen werden.

Das machte den alten Mann so verbittert, dass er einen Schwur ablegte, so reich und mächtig zu werden, dass er der mächtigste Mann der Welt werden würde, so dass er es dem Präsidenten heimzahlen könne und eines Tages so reich wäre, dass ihm die ganze Welt und alle Politiker als Besitz gehören würden.

Und weil sein Wunsch so tief in seine Seele gebrannt war, wurde er fast so alt wie die Steine, aus denen er sein Öl gewann. An seinem Sterbebett musste sein Sohn - es war John Dagobert Rübenfeller, der Dritte - ihm bei allen Heiligen versprechen, dass er des Vaters Schwur erfüllen würde. Und der Dritte baute die Macht des Familienimperiums weiter aus, gründete Banken und Versicherungen, investierte in eine Firma die das schwarze Öl mit Zucker und einer Droge vermischte und es als Nationalgetränk verkaufte, und so machte er noch viele unglaubliche Dinge mehr. Der Dritte hatte fünf Söhne, einer davon hieß natürlich wieder John Dagobert - der Vierte - doch sein Bruder Dovid übertrumpfte ihn. Und auch Bruder Nilson hätte es gar fast selbst zum Präsidenten des Landes Maerika gebracht. Inzwischen war die Familie so reich geworden, dass ihnen ein pivates Gelände (in der Nähe der reichsten Stadt der Welt, Neu-Kork) gehörte, das

fast so groß war wie ein Land im Land. Ihnen gehörten private Flugzeuge und Schiffe, sie hatten über 3.000 private Hausangestellte und besaßen die größten Banken und Börsenfirmen.

Inzwischen war die Familie auch so mächtig und erfinderisch, dass sie sich immer neue Kniffe ausdachte, um alle Menschen und ihre Regierungen zu unterwerfen. Sie hatten es z.B. durch eine List geschafft, den Menschen das Gold als Zahlungsmittel wegzunehmen und es durch wertloses Papier zu ersetzen, das sie selbst bedruckten, um es dann den Regierungen gegen Zinsen auszuleihen. Und weil alle Regierungen bei ihnen verschuldet waren, erpressten sie sie, säumige Schuldnerländer zu überfallen und gegen sie in Kriege zu ziehen, dafür Geld bei ihnen zu leihen, Waffen bei ihnen zu kaufen und das jeweilige Land auszuplündern, um die Schulden zurückzuzahlen. Durch die Zinsen kam es, dass die Menschen immer mehr schufteten und schufteten mussten, und dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer wurden.

Damit die Menschen keine Aufstände machten, förderten sie den Konsum von etwas, das man Drogen oder Medikamente nannte, was ganz im Sinne des ersten Familienoberhauptes völlig nutzlos, ja sogar gesundheitsschädlich war und die Sinne vernebelte. Sie machten dazu Menschen in armen Ländern noch ärmer, damit diese dazu gezwungen wurden, die Drogenpflanzen für sie anzubauen. Neue Erfindungen machten es auch möglich, Drogen künstlich herzustellen. Und so hatten sie bald ein Monopol auf alle Drogen und Medikamente, was ihnen den großen Vorteil brachte, dass sie die Menschen der Welt betäubten, hypnotisierten, willenlos und abhängig machten.

Um ihr Drogenmonopol zu schützen, gründeten sie einen Geheimclub, den sie Rübenfeller-Intelligenz-Agentur nannten, kurz RIA. Dieser Club sammelte alles Wissen über alle wichtigen Menschen der Welt, damit diese jederzeit erpressbar wären. Und sie organisierten eine Weltpolizei, Interbull, die den Drogenhandel für sie abwickelte. Der RIA wurde immer

mächtiger und inzenierte bald überall auf der Welt Kriege, um die Macht der Rübenfellers zu vergrößern. Als ein Präsident, den das Volk sehr liebte, ihnen auf die Schliche kam, und das Papiergeld wieder zu echtem Geld machen wollte, ließen die Rübenfellers ihn durch ihren RIA-Club ganz schnell erschießen, schoben die Schuld aber auf einen anderen, den sie dann auch gleich wieder erschießen ließen.

Damit alle glaubten, dass sie Wohltäter seien, dass ihre Drogen gut seien, dass ihr Petroleum das einzige Mittel sei, um moderne Gefährte, Schiffe und Flugzeuge zu betreiben, kauften sie nach und nach alle Zeitungen und Fernsehsender der Welt auf, um den Menschen widersprüchliche und falsche Meinungen einzutrichtern, damit diese nicht mehr in der Lage wären, selbst zu denken.

So beherrschten sie fast den ganzen Globus, doch eben nur fast. Denn auf der anderen Seite des großen Ozeans gab es eine Familie, die ebenfalls sehr reich und mächtig und noch gerissener war als sie. Das waren die von Tothschilds. Und noch acht weitere einflussreiche Familien gab es. Doch das war nicht der schlimmste Schrecken für die Rübenfellers. Ein viel schlimmerer Dorn in ihrem Auge war ihnen die Religion des Weislam. Der gehörten eine Milliarde Menschen an, ein Sechstel der terranianischen Bevölkerung. Diese Menschen wollten sich nicht unterwerfen, sie lehrten ihren Anhängern, sich zu verteidigen, kein Geld gegen Zinsen zu verleihen oder auszuleihen und keine Drogen zu nehmen. Die Länder des Weislams verfügten zudem über riesige Vorräte an Petroleum, was für die Rübenfellers einerseits eine große Gefahr, andererseits aber auch eine große Verlockung darstellte.

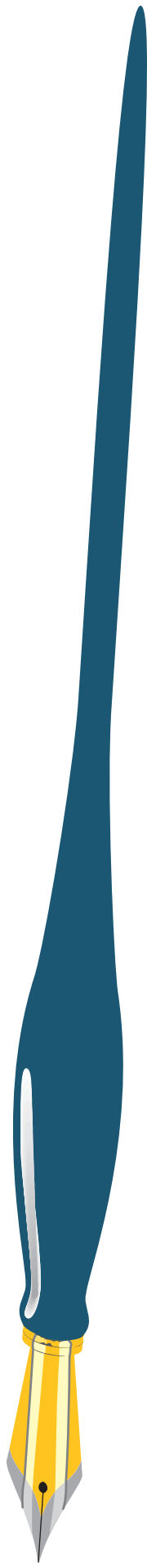
Und so kam es, dass sie wieder einmal einen teuflischen Plan ausheckten. Sie ließen ihren RIA einige Flugzeuge entführen und sie in jene Gebäude donnern, die den Einwohnern Maerikas am wichtigsten waren. Es gab viele Tote und großes Gejammere. Über ihre Zeitungen und Fernsehsender ließen sie den Menschen einreden, es seien die Bösesten der bösen Weislamisten gewesen, die den Schrecken vollbracht hätten, und ganz schnell waren (fast) alle Menschen auf der Welt ganz arg böse auf die bösen Weislamisten und wollten einen Krieg gegen alle "Terroristen" - wie sie sie nannten - anzetteln.

Wie immer verkauften die Rübenfellers ihre Waffen vermehrt an alle Länder - natürlich auch an die, die angegriffen werden sollten - damit der Krieg auch ja

schön lange dauern würde. Als Hauptland hatten sie sich ein armes, armes Land in der bergigen Wüste von Mittel-Osien ausgesucht. Und als Hauptverdächtigen den Führer des Osiatischen Landes Kannixverstan. Ganz schnell verbreiteten sie wilde Gerüchte über den Führer mit dem lustigen Namen "Osien bin ver Laden worden". Alles schien zu klappen: Durch die Gefahr eines Krieges konnten sie ihr Petroleum teuer verkaufen, die Regierungen machten noch viel mehr Schulden bei ihren Banken, der Präsident wollte das Land Kannixverstan angreifen, um an die dortigen Petroleumvorräte zu kommen und die großen Anbaufelder (die größten der Welt) für eine Hauptdroge namens "Schnee" zu erobern. Weil die Menschen fürchterliche Angst vor einem weltweiten Krieg mit gefährlichen Waffen hatten, waren sie einverstanden, dass ihre Freiheiten, die sie bis dahin hatten, abgeschafft wurden. Man sagte ihnen, dies sei notwendig, um die "Terroristen" fangen zu können. Und alle glaubten es, weil sie so viele Drogen und Medikamente eingenommen hatten und so viel Fernsehen gesehen und Zeitungen gelesen hatten.

Doch der RIA hatte viele Fehler gemacht. So gab es z.B. viele, ganz schreckliche Widersprüche, in die er sich verwickelte, und plötzlich wollten die Menschen den Erzählungen keinen Glauben mehr schenken. Sie schrieben Tausende von Briefen und Nachrichten an den Präsidenten von Maerika, an die Zeitungen, die Fernsehsender und die Politiker. Und die Angst vor dem Krieg machte sie stark. Sie standen auf und wehrten sich. Plötzlich waren die ersten Medien nicht mehr gehorsam und erzählten den Menschen von Terranien die Wahrheit. Dies gab einen großen Skandal und die Wut war unermesslich. Bald aber hatten die Menschen verstanden, dass nur die Wahrheit und das Verstehen die Welt retten kann. Sie verziehen den bösen Familien, gründeten ihre eigenen Banken mit eigenem Geld, erfanden neue Energiemethoden und begannen sich selbst zu verwalten. Eine große neue Religion des Friedens und der Weisheit half den Menschen dabei, diese schwierige Zeit zu meistern. Und auch der Weislam ging gestärkt aus der Phase seiner schwersten Not hervor.

Fast wäre der Schwur des verknöcherte, alten Mannes also in Erfüllung gegangen. Doch eben nur fast. Und so kam es, dass die Überlieferung dieser Geschichte zu allen bewohnten Sternen des Weltalls hinaus drang, um den Unterdrückten in anderen Galaxien frohe Kunde zu bringen und Mut zuzusprechen. Und die Menschen auf Terranien lebten glücklich alle Tage, bis sie in eine höhere spirituelle Dimension aufstiegen.



Das Tor in den Himmel

Illusionen
Träume
Visionen
Wünsche
Kreationen



Die stärkste und mächtigste „Waffe“, die existiert, ist der menschliche Geist. Es sind Vorstellungskraft, Phantasie, Visionen, Träume, Wünsche und die Fähigkeit, in jeder Sekunde eine Zukunft neu zu erschaffen, die Universen erzeugt.

Die Zukunft ist ein jungfräulich weißes, unbeschriebenes Blatt. Sie wird nur durch die Summe der Gedanken aller Wesen jeweils neu erschaffen. Prophezeiungen haben keine Wirkkraft, es sei denn, wir fallen auf sie herein und glau-

ben daran. Denn erst dann entscheiden wir, dass es so sein wird. Nur das, wovon wir entscheiden, dass es sein wird, wird so sein. Unsere Zukunft kann wunderbar werden. Jedoch nicht, solange man nur die Vergangenheit in sie hineinprojiziert. Wir sollten daher lernen, unsere Zukunft jeden Tag aufs Neue zu erschaffen, so, als hätte es keine Vergangenheit gegeben. Und wir sollten unsere Mitmenschen davon überzeugen, dass auch sie eine positive Zukunft erschaffen. Gehen Sie einmal zu einem Ihrer Mitmen-

schen und fordern Sie ihn auf: „Stelle Dir eine tolle Zukunft vor!“ Mei, da können Sie aber was erleben, bis Sie eventuell eine Antwort bekommen!

Der gesamte Trick, mit dem finstere Mächte uns zu versklaven suchen, besteht darin, dass sie die Gegenwart jede Sekunde so schwarz malen, dass wir uns dazu überreden lassen, die Zukunft nicht mehr farbig anzustreichen. In jeder Sekunde unserer Existenz vernichten sie unsere Träume und verderben





Hans-Werner Sahlm wurde 1943 in Lodz/Polen geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Seeg im Allgäu, eine Landschaft, zu der er sich auch heute noch stark hingezogen fühlt.

Bis Ende der siebziger Jahre arbeitete er in einem Forschungsinstitut als diplomierter Dokumentar. In jener Zeit betrieb er das Drachenfliegen als Symbol für seinen Wunsch nach Freiheit. Mit diesem Sport – für ihn mehr Kunst als Sport – wollte er ausbrechen in neue Welten des Erlebens.

Mit einer speziellen Acryl-Lasurtechnik geht Sahlm zu Werke, um seine Bilder zu schaffen.

Er nähert sich der Natur, ohne sich ihrer zu bemächtigen. Er stellt sich und uns, die Betrachter, in ein Span-



Copyright © by Hans-Werner Sahlm, Bilder von <http://www.sahlm-gallery.de/>

unsere Illusionen. Durch Fernsehen, Funk und Printmedien zerstören sie unsere Ziele und Wünsche und machen uns glauben, dass unsere Träume eben nur Schäume seien.

Zur gegenwärtigen Situation: Die Kunst besteht darin, den kriegstreibenden Psychotikern namens Bush, Blair und ihren Hintermännern die rote Karte zu zeigen, während man gleichzeitig seine Zukunftsvisionen und Träume erschafft und daran festhält, sie zu erschaffen.

Schauen Sie sich die Menschen in Ihrer Umgebung an. Die meisten sind seit dem 11. September noch fürchterlicher drauf als davor. Man hat ihnen ihre Zukunft gestohlen. Die uuralte Angst vor dem Krieg wurde dermaßen aufgepeitscht, dass die Menschen es nicht mehr schaffen, sich eine frohe, glückliche Zukunft auszudenken.

Dabei gibt es niemanden, der darüber entscheidet, wie unsere Zukunft sein wird, außer uns selbst – und wir sind

viel mächtiger als die Schurken. Wir brauchen für die Erschaffung unserer Zukunft keine hörige Mitläufermediensarmada. Wir brauchen für die Erschaffung unserer Zukunft keine Milliarden Tonnen Kriegsspielzeug. Wir benötigen für die Erschaffung unserer Zukunft keine Billionen Dollar. Wir brauchen nur uns selbst dazu.

Die Macht der letzten Künstler und Frei-denker ist derart groß, dass es sehr wohl darauf ankommt, welche Vision WIR in

nungsfeld, in dem uns die Natur zum einen vertraut erscheint, zum anderen in ihrer Unnahbarkeit bewusst wird. Hans-Werner Sahlms Bilder lassen die Phänomene Raum und Zeit erfahren. Die Helligkeit des Lichtes, die Kraft und Gewalt der Natur sind das zentrale Thema in allen Bildern. Sie fungieren nicht als Allegorie, sondern wirken in ihrer Unmittelbarkeit, über die Sinne. Aber nicht ungebrochen stellt sich die Natur dar. Die Bilder werden verstärkt, verrückt, Stimmungen irritiert durch Visionen. Die Sehnsucht nach Freiheit und gleichermaßen Geborgenheit, die Suche nach einem „Fluchtpunkt“, einem „Refugium“, die Hoffnung beherrschen die Bilder, ohne dass diese den Grund, die Ursache dieser Sehnsüchte verschweigen.

Hans-Werner Sahlm hat den Mut, die Visionen in ihrer Bildhaftigkeit zu belassen.

Die Eindringlichkeit seiner Bilder liegt gerade in ihrer einfachen, da so unmittelbaren, Bildsprache. Man kann sich ihrer nicht entziehen. Man wird in einen Empfindungssog hineingezogen, der Begriffe wie Freiheit, Licht, Weite und Geborgenheit erfahrbar macht – vielleicht auch nur mehr noch erinnern lässt.



Copyright © by Hans-Werner Sahlm, Bilder von <http://www.sahlm-gallery.de/>



Copyright © by Hans-Werner Sahn. Bilder von <http://www.sahn-gallery.de/>

unsere Zukunft hineinsetzen. Ich bitte Sie daher eindringlich, dass Sie gerade jetzt nicht aufgeben, den Kopf nicht hängen lassen, und glauben, was uns Verrückte glauben machen möchten.

Gerade heute sollte es unsere vornehmste Pflicht sein, uns lebendige und farbigste Visionen auszumalen und fest daran zu glauben, denn nur unsere Gedanken formen das, was wir die Wirklichkeit nennen. Wir können die Zukunft erschaffen, wie WIR sie haben wollen. Diejenigen, die es schaffen, auch angesichts der erschreckenden Tatsachen der Gegenwart, Träume und Wünsche aufrechtzuerhalten und sie weiter in die Zukunft zu projizieren, sind die nicht nur die mächtigsten Wesen auf Planet Erde, sondern auch die wichtigsten. Wer

heute schwarz sieht, sagt damit nur, dass er sich den Feinden der Freiheit, den Erbauern eines Vierten Reiches, einer Schönen, Neuen Welt kampflos ergeben hat. Wer auch immer dies sein mag, mit uns hat er nicht gerechnet!!

Nun wissen Sie auch, warum ich diesen Artikel über Illusionen HEUTE bringe. Was ist an den Geschehnissen der Gegenwart verheerend? Eigentlich nur, dass uns die Geschehnisse von Krieg, Mord und Kampf an unsere ewig lange Vergangenheit erinnern, alte Bilder wachrufen, und wir mit unserer Aufmerksamkeit in die Schreckensszenarien vergangener Äonen abgleiten, anstatt hier und heute in der Gegenwart zu sein und aktiv unsere Zukunft zu erschaffen.

Große Geister wie Hans-Werner Sahn, meinen Lieblings-Kunstmaler, den ich heute portraitiere, gehören zu den wichtigsten Wesen unserer Gesellschaft, heute mehr denn je, denn sie erschaffen Visionen, Ästhetik sowie Raum und Freiheit für uns alle. Der amerikanische Jazzpianist Chick Corea, der gerade in Stuttgart auftrat, betonte auf seinem Konzert, er werde gerade jetzt Musik machen, wie nie zuvor! Recht hat er!

Kein Wunder, dass sich die psychiatrisch indoktrinierte Medienhetzpropaganda auf Künstler stürzt, um sie dazu zu überreden schwarze, niedere, zerstörerische Kunst zu erschaffen. Denken wir an neuzeitliche Werke, sind wir eher geneigt zu erbrechen, als dass wir uns daran erbauen oder Zukunftsvisionen erschaffen



Copyright © by Hans-Werner Sahn

Galerie Wieler

Sind Sie neugierig auf Originale von Hans-Werner Sahn, besuchen Sie bitte uns in unserer Galerie in Königswinter. Wir sind gerne nach Vereinbarung für Sie da. Außerdem können Sie bei uns alle Kunstwerke von Hans-Werner Sahn sehen. Oder Sie haben einfach so Lust auf einen Galeriebesuch. Unsere Adresse:

Hauptstrasse 104, 53639 Königswinter
Tel: 0 22 23 - 90 72 26
Fax: 0 22 23 - 90 72 31

Wenn Sie einen Katalog anfordern möchten oder Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Barbara.Wieler@sahn-gallery.de



Copyright © by Hans-Werner Sahn



Copyright © by Hans-Werner Sahn. Bilder von <http://www.sahn-gallery.de/>

könnten. Wenn es jenen Burschen gelingt, die Einstellung bei den Menschen zu erzeugen: „Wir können uns doch in dieser schrecklichen Situation nicht um so unwichtige Dinge wie Kunst oder unsere Träume kümmern!“, dann haben sie gewonnen und wir verloren, denn Kunst ist die Nahrung für die Seele. Ohne Kunst stirbt der Geist. Daher ist gerade in diesen Tagen von besonderer Wichtigkeit, sich mit den Künsten und der positiven Zukunft zu befassen, während man gleichzeitig – und das ist nun sehr wichtig – niemals aus den Augen verliert, was die psychopathischen Freiheitsvernichter gerade wieder anstellen, um dem eventuell entgegenwirken zu können. Freiheit erfordert ständige Wachsamkeit und die Bereitschaft, sich zur Wehr zu setzen. Psychopathen haben keine Macht, WIR haben Macht. Die Kraft des Guten, des Schönen, der Wahrheit und der Aufrichtigkeit sind tausendmal stärker als die „Macht“ des Kampfes, des Krieges, der Unterdrückung und der Erpressung.

Und hiermit kommen wir auch zur Idee der Weltverbesserung, zum Grundgedanken der Depesche: Diese Idee ist durch nichts mehr aufzuhalten, außer durch eine einzige Sache: Durch die Zerstörung der positiven Illusion, durch die Abänderung unserer Gedanken!

Auch dies ist mal wieder so ein einfacher Satz, über den man wohl leicht geneigt ist, hinwegzulesen. Aber ich glaube, er enthält so viel Weisheit, um damit potentiell ein Universum zu retten (keine Übertreibung). Warum meine ich das? Die IST-Welt, also das, was wir jetzt vor uns haben und womit wir (fast) alle über-

einstimmen, dass es sei, ist eben genau das, worin wir nur ÜBEREINSTIMMEN. Wir stimmen entweder mit einem Ist-Zustand überein, oder wir tun es nicht. Und jene Personengruppe, die NICHT übereinstimmt, nennt man Weltverbesserer. Diese Menschen haben etwas, was andere nicht mehr haben: Illusionen und Visionen. Und alle Menschen, die jemals auf der Welt etwas verbessert haben, hatten sie. Somit sind die Feinde einer besseren Welt die Illusionszerstörer – auf welche Weise sie dies auch immer tun.

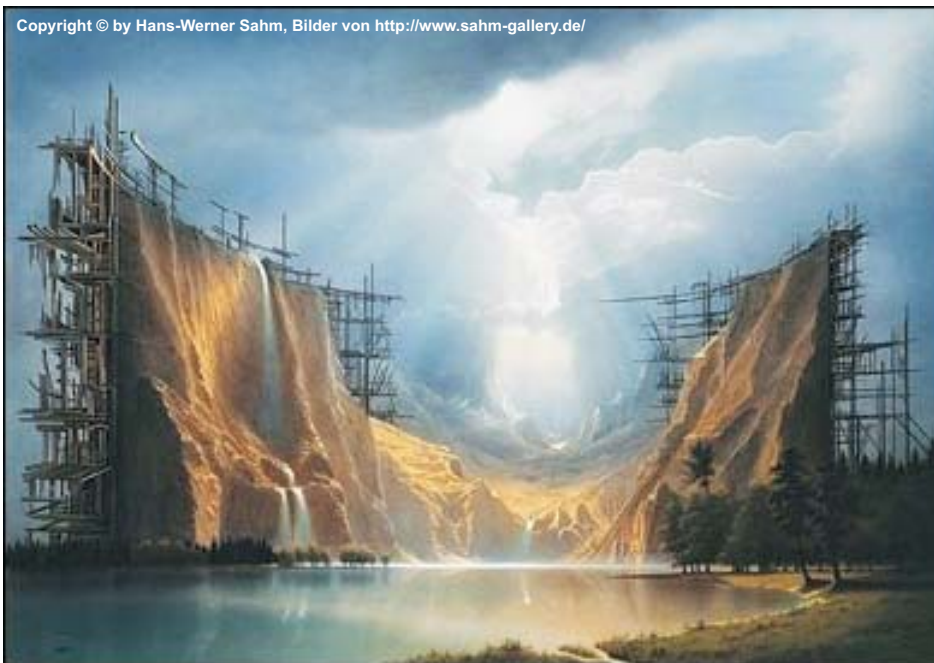
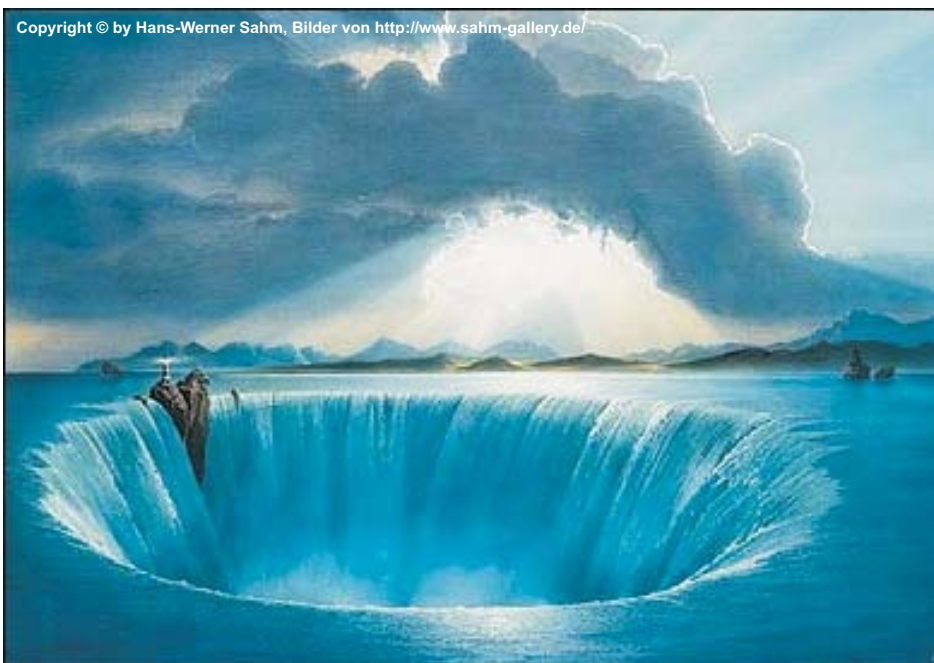
Die Verbesserung der Welt kann durch nichts mehr aufgehalten werden, außer, dass wir uns davon abbringen lassen, unsere positiven Visionen und Illusionen aufrechtzuerhalten! Ich wünschte, ich könnte es Ihnen wirklich verständlich machen! Anders herum ausgedrückt: Wenn auf der Welt passieren kann, was will, und Sie halten dennoch Ihre positiven Gedanken aufrecht, Sie schauen, was Sie zur Behebung der gegenwärtigen Situation erledigen sollten, verändern aber das positive Gedankenkonstrukt, das Konzept ihrer Zukunft NICHT. Nun, wenn wir das den guten Jungs beibringen, haben wir es geschafft.

Beispiel: Sie stellen sich vor, in Ihrer Zukunft ein Häuschen im Grünen, ein gutes Einkommen und eine nette Familie zu haben. Dann kommen Flugzeuge, werfen Bomben ab, alles raucht und brennt ... wenn sie jede Millisekunde positiv bleiben, Ihre Zukunft aufrecht erhalten ... was soll ich sagen: Dann wird Ihre Zukunft erhalten bleiben. Die Unterdrücker haben keine Macht, außer

die, Ihre Gedanken zu verändern! Am besten also, Sie schreiben sich Ihre Illusionen, Wünsche, Ziele, Träume und Visionen auf und lesen sie immer wieder durch. Je klarer sie in Worte gefasst sind, desto besser wird es funktionieren.

Die Feinde der Freiheit sind also die Illusionszerstörer. Jene Menschen, die einem die Luft herauslassen und einen müde machen. Viele davon betreiben die Tätigkeit der Illusionszerstörung mehr oder weniger unbewusst aus einer „Automatik“ heraus, d.h., es ist ihnen im Moment, wo sie es tun, nicht bewusst, DASS sie es tun. Das sind die harmloseren Fälle. Wenn Sie spüren, dass Sie sich z.B. zu einem bestimmten Moment weniger motiviert fühlen, als noch ein paar Minuten zuvor, dann schauen Sie sich genau an, WER es war, der Ihre Motivation zerstörte. Und dann bringen Sie es sofort ins Reine. Es kann sein, dass es eine Zeitung war. Dann schreiben Sie einen Leserbrief. Es kann sein, dass es ein Arbeitskollege oder der Chef war, dann teilen Sie demjenigen mit, dass er die Illusionsvernichtung bitte künftig bleiben lassen möge. Der Betreffende wird anfangen, Ihnen zu erklären, warum es richtig war, was er tat. Sie erwidern einfach: „Ist schon OK., ich will nur nicht, dass Sie das in Zukunft nochmal machen - alles klar?“ Der harmlose Automatikdesillusionierer wird zustimmen.

Aber, es gibt noch eine ganz andere Sorte Mensch, nämlich den chronischen Profidesillusionierer. Eine Kategorie, in die z.B. die Mehrzahl aller Zeitungsreporter fällt. Den professionellen Mussdesillusionierer erkennt man daran,



dass er ausfallend wird, wenn man ihm den Mund verbietet. Man hört dann Sätze, wie „Dir ist ja nicht zu helfen“ - „Du bist ein hoffnungsloser Träumer!“ - „Menschen wie Du haben schon viel Leid über die Welt gebracht.“ blablabla usw. Er wird die komplette Schublade der gesammelten Abwertungen der letzten Jahrtausende für Sie aufziehen. Daran erkennen Sie bitte, von wem Sie sich künftig distanzieren sollten – und zwar aufs Deutlichste und für immer! Sagen Sie: „Nett, dass Sie mir Ihre Meinung mitgeteilt haben!“ und verabschieden Sie sich.

Das ist wichtig, denn die Zukunft unserer Welt hängt davon ab, dass die letzten Lebendigen unter den Zombies es schaffen, ihre Träume, Visionen und Illusionen zu einer Realität werden zu lassen. Und sie werden zur Realität, wenn wir nicht zulassen, dass jemand daherkommt und uns davon überzeugt, dass wir sie besser vergessen sollten.

Die harmloseren Automatikdesillusionierer sind meist nur Menschen, die früher selbst Illusionen hatten, dann zu Opfern der Profi-Abwerter-Zunft wurden und schließlich aufgegeben haben. Sie zucken resigniert mit den Schultern: „Ach, was kann man schon ändern, Du immer mit Deinen Ideen!“ Und Sie erwidern: „Warum ist es richtig, dass Du aufgegeben hast?“ und ernten einen erstaunten Gesichtsausdruck.

Manchmal kann man mit einer solchen Frage ein Leben retten oder demjenigen helfen zu erkennen, wer sein persönlicher Profi-Dauer-Desillusionierer ist – und damit einen Freund gewinnen.

Aber es gibt auch noch eine dritte Sorte Mensch, und die zu erwähnen ist noch viel wichtiger. Es sind diejenigen, die Ihnen Mut machen, die gute Nachrichten weitergeben, diejenigen, die Zuspruch geben, Hoffnung schenken, selber Illusionen, Träume und Visionen haben, diejenigen, die es respektieren, dass Sie Träume haben, diejenigen, die Ihnen neue Motivation schenken.

Und die sollten Ihr besonderes Augenmerk erhalten und Ihre gesamte Aufmerksamkeit und Loyalität verdienen. Das sind die Menschen, mit denen Sie etwas aufbauen können – sie könnten maximal entgegengesetzte Ansichten haben, und dennoch wäre es wichtig, sie als Freunde zu erkennen. Und damit schließt sich der Kreis. Diese Menschen sind „Depeschisten“. Haben Sie das Psychopolitikbuch schon gelesen? Können Sie sich noch an die Eingangsworte erinnern?

„...Dieses Buch wurde also für Euch verfasst, Ihr Unangepassten, Ihr Strebsamen, Ihr natürlichen Führer, Ihr Eigensinnigen, Ihr Kreativen, Ihr Weltverbesserer!“ Sie sind es mit Ihren Illusionen, Visionen und Träumen, die die Welt retten

werden. Und der einzige, der das verhindern kann, sind ebenfalls Sie selbst, dann nämlich, wenn Sie es gestatten, dass Sie kleine Finanzamtsangestellte davon überzeugen können, dass Sie Ihre Wünsche nicht erreichen.

Es ist der wichtigste Punkt, der über Erfolg oder Misserfolg der Weltverbesserung entscheiden wird. Es sind nicht Flugzeuge, die in Türme fliegen, sondern es sind nur unsere Gedanken!

Warum ist Michael Kent für manche gefährlich, warum ist die Depesche für manche gefährlich? Weil sie Hoffnung verschenkt, weil man dadurch vielleicht Mut bekommt und eine innere Flamme erneut auflodert. Da aber Illusionen leichter zu zerstören sind, als alles andere auf der Welt, läuft man dadurch Gefahr, schnell wieder in ein Loch zu fallen. Daher: Hütet Euch vor den Desillusionierern. Wenn sie es einmal tun, OK. Tun sie es dauernd, sagen Sie „Adieux!“ (zu Gott mit Dir!)

Und noch etwas sei hier erwähnt: Oft glauben Menschen, es seien Umstände, Dinge, Begebenheiten, nicht erfüllte Erwartungen usw., die Ihnen die Illusion raubten. Doch das ist zum Glück ein Trugschluss. Denn an der Wurzel einer Desillusionierung befindet sich immer ein WER, eine Person aus Fleisch und Blut (auch, wenn dieses Blut in manchen Fällen schwarz sein könnte).

Das trifft sogar auf Zeitungen und das Fernsehen zu. Denn Medienbeiträge werden von Menschen gemacht. Vielleicht gibt es jemanden in Ihrer Umgebung, der immer darauf besteht, dass man die schlechten Nachrichten wissen müsse, und nicht darauf verzichten könne?

Große Illusionen zu haben, bedeutet nicht unbedingt, diese gleich allen auf die Nase zu binden. Ein weiser Mann sagte: „Den großen Gedanken nie aus den Augen verlieren, während man die kleinen Schritte TUT!“

Lassen Sie sich IHRE Illusionen nicht zerstören. Halten Sie Ihre Träume aufrecht. Eine bessere Welt entsteht dadurch, dass immer mehr Menschen beginnen, an IHRE Träume und Illusionen zu glauben. Verteidigte Illusionen (also Illusionen, die man sich nicht zerstören oder nehmen ließ) ergeben geänderte Gedanken. Geänderte Gedanken ergeben geänderte Worte und Taten und Letztere ergeben veränderte Zustände. Ich glaube, so etwas Ähnliches hat schon der olle Buddha vor etlichen Jahren von sich gegeben, oder? Und sollten die Zeiten mal wieder nicht so rosig aussehen, einfach diesen Artikel nochmal lesen.

In diesem Sinne: Auf unsere Zukunft, auf IHRE Visionen!

Michael Kent



Copyright © by Hans-Werner Sahlm, Bilder von <http://www.sahlm-gallery.de/>



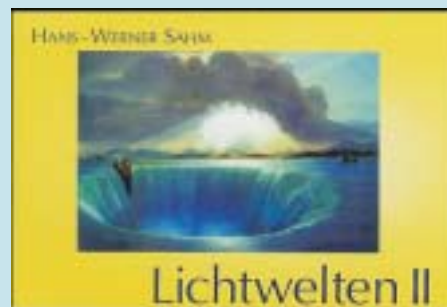
Copyright © by Hans-Werner Sahlm, Bilder von <http://www.sahlm-gallery.de/>



Bücher von Hans-Werner Sahlm

Nur wenige, begnadete Künstler besitzen die Fähigkeit, in ihrem künstlerischen Gestalten eine höhere Wirklichkeit aufleuchten zu lassen, ohne zu überzeichnen oder auf überladene Symbole zurückgreifen zu müssen. Hans-Werner Sahlm darf zweifelsfrei zu diesen Großen der Kunst gezählt werden. In meisterhafter Weise gelingt es ihm, die Transzendenz einer nicht-irdischen Welt aufscheinen zu lassen. Seine Landschaften werden transparent, öffnen sich einer höheren Wirklichkeit, gleißende Sphären leuchten auf - Lichtwelten. ISBN 3-922936-80-6 • DM 58,00

Das Licht dieser Reiche, die Kraft und Gewalt der Natur bilden das zentrale Thema in allen Bildern Sahlms. Sie offenbaren die unstillbare Sehnsucht des Menschen nach grenzenloser Freiheit und spiritueller Geborgenheit. So wird Sahlm in seiner Kunst zum Verkünder einer lichtereren Realität und mahnt zugleich, der Stille eingedenk zu sein. Jener Stille, in der allein das Tor zu den Lichtwelten aufschwingen kann. Die großformatigen Farbtafeln werden umrahmt von Texten voller mystischer Poesie, so ein Kunstwerk von herausragender Schönheit schaffend. ISBN 3-89427-099-3 • DM 58,00



Im Internet zum WTC-Anschlag:

www.solidaritaet.com/neuesol/aktuell.htm#verdeckt

www.bueso.de/seiten/larouche/lyndon.htm

gesundleben.homestead.com/Friedensloesung.html

<http://www.findefux.de/petition/index.php>

http://www.wasserauto.de/html/neu_.html



Petition für den Frieden

im Internet auf www.findefux.de/petition/

Text von Wolfgang Borchert:

Du, Forscher im Laboratorium. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst einen neuen Tod erfinden gegen das alte Leben, dann gibt es nur eins: Sag nein!

Du, Pfarrer auf der Kanzel. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst den Mord segnen und den Krieg heilig sprechen, dann gibt es nur eins: Sag nein!

Du, Pilot auf dem Flugfeld. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst Phosphor und Bomben über die Städte tragen, dann gibt es nur eins: Sag nein! Mütter in allen Erdteilen. Wenn sie morgen befehlen, ihr sollt Kinder gebären, Krankenschwestern für Kriegslazarette und neue Soldaten für neue Schlachten, dann gibt es nur ein: Sagt nein! Denn wenn ihr nicht nein sagt, dann wird der letzte Mensch mit zerfetzten Gedärmen und verpesteter Lunge, antwortlos und einsam unter der giftig glühenden Sonne und unter wankenden Gestirnen umherirren, ungehört – all dieses wird eintreffen, morgen, morgen vielleicht, vielleicht heute nacht schon, wenn ihr nicht NEIN sagt!

Kommentar: Mr. Bush, wenn Sie denken, Sie brauchen keine Bevölkerung, dann denken Sie erst einmal nach, wer Ihnen Essen und Trinken gibt, bevor Sie einen Weltkrieg anzetteln.

Kommentar: Wenn keiner mehr an Wunder glaubt, dann wird's auch keins mehr geben, denn wer der Hoffnung sich beraubt, dem fehlt das Licht zum Leben ...

Kommentar: Es gibt einige Milliarden, die diesen Krieg nicht wollen – die haben wohl nichts zu sagen?

Kommentar: Bitte nicht so! Ich bin 8 und wünsche mir Frieden auf diesem Planeten! Niemand von uns ist gut oder böse, in jedem von uns ist Gut und Böse. Auch Sie haben Verantwortung für die Menschen, die Ihre Soldaten umbringen auf Ihren Befehl. Verlangen Sie von Ihnen bitte nur, was Sie selber auch ausführen würden. Wenn Sie Ihnen befehlen, anderen Menschen den Tod zu bringen, versuchen Sie doch selber einmal einem Menschen, dem Sie in die Augen sehen, eine Kugel in den Kopf zu knallen, sonst dürfen Sie das nicht befehlen, finde ich – und das können Sie hoffentlich nicht, sonst dürften Sie nicht ein ganzen Land regieren!!

Kommentar: „Alles, was die Menschen vereint, ist das Gute und Schöne. Alles, was sie trennt, ist das Schlechte und Hässliche. Die ganze Welt kennt diese Formel. Sie ist in unser Herz geschrieben.“

Kommentar: Niemand kommt auf die Idee Tintenflecke mit Tinte zu beseitigen, keiner versucht Öl mit Öl zu reinigen!

Kommentar: Wir sagen Nein zu einem Krieg! Die ganze Welt wird durch die falschen und verdrehten Berichte aufgehetzt. Die Politiker, Medien und Panikmacher halten uns wohl alle für blöd. Die Wahrheit werden wir wohl nie erfahren, schon gleich gar nicht durch die Medien.

Kommentar: Zu einer gerechten Welt kommen wir nicht, indem wir Menschen bekämpfen, die sich wehren, weil wir sie unterdrücken.

Kommentar: Kein Krieg ist gut, egal ob er von der NATO, den USA, Israel, den Palästinensern oder den Taliban geführt wird – und heilig erst recht nicht! Er macht die Menschen bloß zu Tieren.

Kommentar: Der Wunsch selbst ist Energie! So viele Menschen haben den Wunsch nach Liebe, Harmonie, Frieden. Ich vertraue darauf!

Kommentar: Herr Bush macht sich durch diese ungerechtfertigten Aktionen genau so zum Terroristen!

Kommentar: Schröder bekräftigt immer wieder, wir würden mitkämpfen – ohne uns überhaupt zu fragen. ICH NICHT. Ich bin auch kein Amerikaner und auch kein Freund. Dieses Geschwafel hatten wir schon mal, es gab dafür sogar Organisationen in der DDR, nur dass wir diesmal einen anderen Freund lieben sollen. Wie im Kindergarten – und das macht mir Angst.

Kommentar: Ich finde es schrecklich, dass ein unschuldiges Volk für die Wiederherstellung des Amerikanischen Stolzes leiden und sterben muss.

Kommentar: Vor nicht ganz 7 Stunden hat die USA „zurückgeschlagen“. Es ist erschreckend, wie grausam Menschen sein können – eigentlich unvorstellbar!!

Kommentar: Was für ein Schwachsinn, ein so geschundenes Land anzugreifen. Nach Russland und nach Bürgerkrieg kommt nun die NATO. Keiner denkt an die Frauen, die Kinder und die Männer, die nur noch kämpfen...

Kommentar: Eine Frage bewegt mich in diesen Tagen: Warum ist der Schrei nach Frieden weltweit so leise?

Kommentar: Die Welt gehört uns allen, und alle wollen Frieden! Nur durch die Beseitigung von Analphabetentum können wir wirksame Verbesserungen erreichen. Nur, wenn die USA sich an die Abkommen zum Abbau der Atomwaffen und zum Verbot biologischer Waffen halten, können sie glaubhaft machen, dass es ihnen um den Weltfrieden geht.

Kommentar: Hi George ! Mit (vielleicht) einer Viertel-Stimme US-Präsident geworden, solltest Du Dir schon genau überlegen, ob Du für alle Amerikaner sprichst, ob Du für die anderen „Demokratien“ sprichst, ob Du für alle Christen, Hindus, Moslems und sonstige Religionshörigen sprichst, ob Du wirklich Bomben schickst, wie zahllose, hilflose Staatführer vor Dir, oder ob Du als das handelst, was Du und Dein Volk immer vorgibst zu sein...

Kommentar: Ich bin 15 Jahre alt, alt genug um zu wissen was da passiert ist ,alt genug um zu wissen was für Auswirkungen dieser Krieg haben kann.

Kommentar: WIR ALLE MÜSSEN AUFWACHEN! WIR MÜSSEN LERNEN, DIE „FAKTEN“ , MIT DER UNS DIE MEDIEN-MASCHINE TÄGLICH „ZUMÜLLT“ KRITISCH ZU HINTERFRAGEN! WIR SOLLTEN NICHT ALLES ALS WAHR HINNEHMEN, WAS UNS PRÄSENTIERT WIRD! DIE WELT IST NICHT IMMER DAS, WAS SIE ZU SEIN SCHEINT! AUCH NICHT UNSERE SO „GELIEBTE“ BRD !

Kommentar: Gewalt ist die Argumentation derer, die keine Argumente auf ihrer Seite haben.

Kommentar: Ich weiß nicht, wozu ich noch weiter Naturschutz studieren soll, wenn doch alles zerstört wird?!

Petition für den Frieden

im Internet auf www.findefux.de/petition/

Die Passagierlisten der Todesflüge im Internet – arabische Namen oder die Namen der Verdächtigen tauchen darin allerdings nicht auf:

www.guardian.co.uk/Archive/Article/0,4273,4256562,00.html
www.guardian.co.uk/Archive/Article/0,4273,4256566,00.html
www.guardian.co.uk/Archive/Article/0,4273,4256556,00.html
www.guardian.co.uk/Archive/Article/0,4273,4256533,00.html

Kommentar: Ich war ich schon immer gegen Terrorismus. Vor allem gegen den der US-Regierung. Wer Terrorismus betreibt, wird irgendwann selbst zur Zielscheibe. Und wer heute im Gedenken an die WTC-Opfer Kerzen auf Rathauptreppen aufstellt, sollte sich fragen, warum er für die aufgrund des US-Embargos verhungerte halbe Million irakischer Kinder keine Kerzen aufgestellt hat.

Kommentar: Tragischerweise zeigt sich wieder einmal: wenn es um ihren Profit geht, sind das Kapital und deren politischen Repräsentanten sogar bereit, über Leichen zu gehen.

Kommentar: Mord und Terror haben mit Religion nichts zu tun. Ebenso wenig Rache und Vergeltung. Religion ist nur eines – Liebe. Liebe, die keine nationalen und religiösen Abgrenzungen kennt.

Kommentar: Mr. President, Were you in Washington last Saturday? Did you see the anti-war rally? Did you listen to their arguments?

Kommentar: Ich finde es schrecklich, dass in der Welt von heute kein Verstand mehr zählt, sondern nur noch Macht. Eigentlich traurig, dass sich ein 12-jähriges Mädchen wie ich über so etwas schon Gedanken machen muss.

Kommentar: Die leidgeprüfte Menschheit will keinen Dritten Weltkrieg, sondern endlich Gerechtigkeit und Frieden. Wie wunderschön wäre das, wenn die 40 Mio. US\$ statt für einen sinnlosen Krieg (gegen wen eigentlich?) für sauberes Trinkwasser und für genügend Brot und ein menschenwürdiges Leben den Ärmsten der Armen zur Verfügung gestellt und diesen beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser und Infrastrukturen geholfen würde !!

Kommentar: Ich bin überzeugt, dass ein Großteil der Menschen im Sinne dieser Petition denkt.

Kommentar: Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!!

Kommentar: Sicherheitsstufe 1, also denke ich mal, dass die Bevölkerung noch lange nicht alles weiß!!

Kommentar: Mögen die amerikanische Regierung und alle Regierungen dieser Erde den Mut haben, die wahren Feinde zu erkennen und diese Geldwechsler aus dem Tempel hinauszurufen, damit endlich Frieden Einzug halten kann!

Echt Schwietzerdütsch: Ich verstehe nüd, wie Amerika so saudumm cha reagiere. Mich dünkt, sie legets regelrecht uf en Chrieg a. Ich find mä sött dä Amis mal dä Chopf richtig wäschä. Und au allnä ändärä, wo alles versuechet mit Gwalt z'lösä.

Kommentar: Die Reaktion ist typisch amerikanisch und imperialistisch... Bush ist nur ein Waffenheld....! Er schnippt mit dem Finger und die NATO-Staaten tanzen nach seiner Pfeife – aus Angst vor möglichen Problemen mit den Amis.

Kommentar: Ich habe einen kleinen Freund, den Zaman Uddin, 12 Jahre. Vor drei Jahren wurde er nach Afghanistan, nach Hause, geschickt. Zaman war eines der vielen Kinder, die Opfer des Bürgerkrieges sind. Beim Ziegenhüten hat er sich sein rechtes Bein durch eine Tretniene so stark verletzt, dass er in Kabul nicht mehr behandelt werden konnte. SOLL DER NÄCHSTE KRIEG IHN SEIN NÄCHSTES BEIN KOSTEN???

Kommentar: Was ist Gerechtigkeit? Hungernde Kinder – ermordet indirekt durch die Wall Street... Atombomben auf Hiroshima, Nagasaki, Terror! Krieg ist Krieg! Im Krieg gibt es keine Guten oder Bösen, sondern nur feige Politiker, die uns Schwestern und Brüder zwingen, aus ökonomischen, religiösen und patriotischen Gründen gegenseitig die Köpfe einzuschlagen... Wie lange noch?

Kommentar: Es ist leicht, anderen Leuten in Notsituationen „Unzivilisiertheit“ vorzuwerfen. Am nun folgenden Verhalten der USA und ihrer Verbündeter wird sich zeigen, wie „zivilisiert“ der Weltpolitiker und seine Handlanger wirklich sind. Es kursieren Gerüchte über die Motive des Anschlags, unter anderem auch „Verschwörungstheorien“. Man sollte nicht außer Acht lassen, dass die Attentate auch auf Rechnung amerikanischer Kreise gehen könnten. Also sollte zuerst vor der eigenen Tür gekehrt werden, bevor

die üblichen, ausländischen Verdächtigen beschuldigt werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an den Reichstagsbrand 1938 in Berlin. Was wäre, wenn es auch diesmal so wäre: Eine unbeliebte Partei (in diesem Falle die fundamentalistische arabische Welt) zum Prügelknaben zu machen, um eine Rechtfertigung für deren (völkerrechtlich sogar legitimierte) Auslöschung zu erlangen?

Kommentar: Die Arroganz der Vereinigten Staaten von Amerika ist für mich unerträglich. Wie kann man beabsichtigen, ein Land wie Afghanistan anzugreifen, ohne Beweise zu haben, dass Herr bin Laden wirklich dafür verantwortlich ist! Er hat noch nie ein Attentat dementiert, bis auf jenes vom 11.09.2001. Die Lasten eines Racheaktes seitens der USA gehen auf Kosten der Zivilbevölkerung, die nichts weiter hat als ihre Kleider auf dem Leib, und schon seit über 22 Jahren auf der Flucht ist. Sagt NEIN zu einem Racheakt der USA!

Kommentar: Wer weiß, was uns hier wieder vorgegaukelt wird. Es wäre nicht das erste Mal. Schrecklich für die unschuldig Betroffenen. Schweinerei!! – Friede und Liebe für Alle!

Kommentar: Angehörige aller Religionen, die das Gebet als Ausdruck ihres Glaubens kennen, mögen einen gemeinsamen Wochentermin festlegen, an dem für den Frieden in der Welt gebetet wird.

Kommentar: Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen.

Kommentar: Es ist doch unglaublich, wie viele Menschen diese Petition schon in kurzer Zeit unterschrieben haben. Wir sind nicht machtlos. Nutzen wir diese gewaltlose Macht ziviler Mittel! Ich hoffe, es wird nicht nur über den Terror selbst und deren Bekämpfung, sondern vor allem über die Hintergründe nachgedacht und nach Lösungsansätzen gesucht.

Die hier zitierten Äußerungen sind Kommentare von Unterzeichnern der Internet-Friedenspetition von Hans Tolzin. Wenn Sie sich noch nicht daran beteiligt haben, klicken Sie bitte www.findefux.de/petition/ an. Machen Sie den Link bitte auch weitreichend bekannt, z.B. über E-mail. Danke! Wir sollten jetzt nicht nachlässig sein, sonst haben wir vielleicht niemals wieder eine weitere Chance!

Ein Aufruf:

Wir wollen Frieden!

1. Die amerikanische Regierung legte der Weltöffentlichkeit bisher keinen stichhaltigen Beweis für einen terroristischen Anschlag oder die Schuld Bin Ladens oder der Taliban vor. Verdächtigungen und Beschuldigungen reichen nicht für einen Krieg! „**Ein ernüchternder Gedanke, dass man zur Strafverfolgung eines Ladendiebs bessere Beweise braucht als dazu, einen Weltkrieg anzufangen**“, argumentierte Anthony Scrivener, einer der führenden britischen Anwälte in der Zeitung „The Times“.
2. Die Theorie vom Terroranschlag durch arabische Studenten weckt bei kritischen Beobachtern, neutralen Experten und etlichen ausländischen Medien eine Vielzahl berechtigter Zweifel. Sie ist in sich widersprüchlich und wirft mehr ungeklärte Fragen auf als sie beantwortet – und immer neue Ungereimtheiten tauchen auf.
3. Wenn hiesige Massenmedien unbewiesene Beschuldigungen und vage Theorien wie ein Trommelfeuer auf die Bevölkerung loslassen, erweckt dies den Verdacht von gezielter Propaganda, mit dem Zweck, die Kritikfähigkeit in der Bevölkerung zu beseitigen.
4. Die Freiheit einschränkende Maßnahmen „zur Terrorbekämpfung“ und Medienhetze sind immer zu verurteilen, ganz besonders aber, wenn noch nicht einmal Beweise vorliegen!
5. Selbst wenn sich die Theorie vom Terroristenanschlag im Nachhinein bewahrheiten sollte, ergibt sich daraus noch keine zwangsläufige Notwendigkeit von Militäraktionen oder Krieg!
6. Ohne hieb- und stichfeste Beweise Bürgerrechte zu beschneiden und Militäraktionen durchzuführen – wie dies derzeit geschieht – entspricht der Vorgehensweise von Militär-Diktaturen, aber nicht von freiheitlichen, demokratischen Staaten!
7. Der Wille der Menschen, der Bevölkerung wird ignoriert. Demonstrationen, Aufrufe, Unterschriftenlisten und Petitionen in vielen Ländern der Erde machen deutlich, dass die Bürger keinen Militäreinsatz wollen. Die Menschen wollen Frieden. Dürfen demokratische Regierungen den Willen ihrer Wähler einfach ignorieren?

Wir fordern daher: „Mr. Bush: Schluss mit dem Krieg!!“

Herr Schröder: „Deutsche Soldaten bleiben Zuhause!“

Nicht der Wunsch nach Friede ist feige, sondern der Krieg!! Friede entsteht durch Wahrheit, Wachsamkeit, Aufklärung und Dialog! In einem Krieg gibt es keine Sieger – nur Verlierer. Jeder Konflikt, der sich nicht lösen lässt, hat einen lachenden Dritten im Hintergrund. Auge um Auge macht alle blind.

Schreiben Sie Ihre Meinung noch heute an:

Herrn Bundeskanzler Gerhard Schröder
Bundeskanzleramt
Willi-Brandt-Str. 1
10557 Berlin
Email: bundeskanzler@bundeskanzler.de

President of the United States of America
Mr. George W. Bush
The White House
16000 Pennsylvania Avenue NW
Washington, DC 20500
Email: president@whitehouse.gov

Dieser Aufruf soll jeden Haushalt in Deutschland erreichen. Wenn Sie die Aktion unterstützen möchten, kopieren Sie das Blatt und verteilen es in die Briefkästen Ihrer Nachbarschaft.

Wenn wir uns heute nicht friedlich zur Wehr setzen... .. ob wir es morgen noch können?